30 Jahre
RATHAUS GFÖHL

GFÖHL
Kleine Stadt mit großem Herz

1987
2017

VOM EINKEHRGASTHOF ZUM MODERNEN RATHAUS

www.gfoehl.at

Vorwort

Liebe Gföhlerinnen und Gföhler,
werte Besucher unseres Rathauses!

Ich darf Sie im Namen der Stadtgemeinde Gföhl hier im Rathaus herzlich willkommen heißen.

Wie in dieser Festschrift zum Anlass 30 Jahre Rathaus Gföhl dokumentiert ist, wurde von den verantwortlichen Gemeindevertretern eine **wichtige Baukultur im Ortskern** erhalten. Ein ortsbildprägender Einkehrgasthof aus dem Mittelalter wurde zu einem zeitgemäßen Amtsgebäude mit modernen Büros für die Gemeindeverwaltung und für kulturelle Zwecke umgebaut. Einer der Eckpunkte war damals bereits die **vorausschauende, ressourcenbewusste Siedlungspolitik** mit dem Ankauf des Grundstückes im Ortskern. Bei den Umbauarbeiten und Instandhaltungsmaßnahmen gelang es, **bemerkenswerte bauliche Akzente** zu erhalten und doch ein vielfältiges, den heutigen Anforderungen entsprechendes Gebäude zu schaffen. Dieses **Baujuwel prägt das Stadtzentrum** und steht auch unter Denkmalschutz.

Die Besucher und Gäste, die das moderne Rathaus betreten, sind überwältigt von diesem mit „**Respekt auf das Alte**“ renovierte Gebäude. Auch die Mitarbeiter des Rathauses und die Bevölkerung fühlen sich in dem alten, aber doch freundlich und funktionell ausgestatteten Gebäude wohl.

Ich bedanke mich herzlich bei denjenigen Gemeindevertretern, die dieses Haus **zum Wohle aller als Kulturgut und Amtsgebäude erhalten** haben.

Genau das **Zusammenspiel aus Tradition und Moderne** macht Gföhl heute zu einem **Ort mit hoher Lebensqualität**. Das alles wäre nicht möglich, würde nicht eine große Anzahl einsatzfreudiger, vor allem aber auch vieler ehrenamtlicher Menschen den Mut aufbringen, neue Initiativen ins Leben zu rufen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der Jubiläumsfestschrift und lade Sie herzlich ein mitzuwirken, unser Gföhl für eine gute und erfolgreiche Zukunft gemeinsam weiterzuentwickeln.

Ludmilla Etzenberger

Bürgermeisterin Ludmilla Etzenberger

Das neue Gföhler Rathaus

Im Jahr **1972** hat die damalige Marktgemeinde Gföhl unter **Bürgermeister Wilhelm Kugler** das **gesamte Areal des bisherigen „Edhofer-Gasthofes“** angekauft. Der Beschluss dazu wurde in der Gemeinderatssitzung vom 6. Juli 1972 gefasst, der Kaufvertrag im Gemeinderat am 15. September 1972 einstimmig beschlossen. Das **Gesamtausmaß** der Grundstücke (Wohn- und Wirtschaftsgebäude sowie zwei Gartengrundstücke) ist **mit 3.708 Quadratmeter** ausgewiesen.

Die **Wirtsleute Ernst und Theresia Edhofer** gingen in den wohlverdienten Ruhestand.

Das **Gebäude** zum Hauptplatz stand samt den Nebengebäuden und Hof anschließend viele Jahre leer und diente unter anderen als Unterkunft für das Rot-Kreuz-Auto sowie als Garage und Unterkunft für den Gemeindebauhof.

Im **dahinter liegenden Garten** erfolgte bereits am **8. November 1974** mit dem damaligen Landeshauptmann-Stellvertreter **Mag. Siegfried Ludwig** der **Spatenstich für ein neues Arzthaus**. Dieses Bauwerk sollte ursprünglich noch um einen Trakt größer ausfallen, es blieb bei der heute sichtbaren Ausführung mit **zwei Ordinationen** und zwei darüber liegenden Wohnungen samt Garagen- und Kellerräumen. Die Benützungsbewilligung für das Arzthaus wurde mit 30. Dezember 1977 erteilt. Die Wohnungen werden derzeit als Notariat und als Ordinationsraum genutzt.

Zur besseren Erreichbarkeit wurde durch den **bisherigen Edhofer-Garten eine neue Straße** samt Parkplätzen gebaut, die heutige **Sparkassenstraße** (die damalige Sparkasse des Marktes Gföhl leistete zum Rathaus-Projekt eine namhafte Spende). Diese Straße führt vom Hauptplatz bis zur Kreuzgasse. In Summe sind in den Folgejahren in diesem Bereich über 40 Parkplätze entstanden.

Von der Planung...

In den folgenden Jahren gab es **viele Diskussionen über die weitere Verwendung** des leer stehenden Areals. Die Meinungen schwankten zwischen Abreißen und Parkplätze zu schaffen, einen Neubau zu errichten oder das Gebäude zu revitalisieren.

Unter **Bürgermeister Dipl.-Ing. Friedrich Fassler** gelang es nach vielen Besprechungen zwischen Denkmalamt, Gemeindeverantwortlichen und dem von der Gemeinde mit der Planung und Abwicklung betrauten **Architekten-Ehepaar Dipl.-Ing. Dr. Rupprecht Ottel und Dipl.-Ing. Dr. Brigitte Ottel** aus Wien schließlich, eine für alle Beteiligten zufriedenstellende und vor allem **finanziell tragbare Lösung zu finden.** Durch Eigenmittel und verschiedene Förderungen des Landes Niederösterreich und des Bundesdenkmalamtes konnte das neue Rathaus schließlich auch finanziert werden.

Bei der **Untersuchung der Bausubstanz** und bei den Vorbereitungsarbeiten stellte sich heraus, dass das **Gebäude historisch wertvoller** ist, als angenommen wurde. Einzelne Bereiche gehen auf das **Spätmittelalter** zurück, andere stammen aus den seither vergangenen Jahrhunderten. An den Wänden mancher Räume und im hofseitigen Stiegenhaus wurden Wandmalereien entdeckt. Diese **Wandmalereien** wurden von Fachleuten als bedeutende kulturelle Zeugnisse dieser Region bezeichnet.

Die Umbauplanung wurde im **ständigen Kontakt mit dem Bundesdenkmalamt** durchgeführt, wobei infolge der Entdeckung der Wandmalereien einige dringende Wünsche hinsichtlich der Erhaltung zum Abbruch bestimmter Teile und auch bei der Raumaufteilung berücksichtigt wurden, letztlich konnte immer ein Ausgleich zwischen den funktionellen Anforderungen einer modernen Gemeindeverwaltung und den denkmalpflegerischen Ansprüchen erreicht werden.

...bis zur Eröffnung

Das vorhandene Bauvolumen wurde restlos ausgenützt und musste sogar entlang der Jaidhofer Gasse erweitert werden. Probleme gab es durch die zu seichte Fundierung der alten Bauten, durch verfaulte Decken und baufällige Gewölbe.

Im Winter 1985/1986 haben **Mitarbeiter des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien** bei ihren Forschungen zahlreiche Funde zu Tage gebracht. Anhand der auch gefundenen Keramikteile lässt sich das Edhofer-Haus bis ins **13. Jahrhundert** zurückverfolgen.

Im **Sommer 1986** wurden die Arbeiten des Rohbaues durch die **Baufirma Ing. Heinrich Huber** abgeschlossen, die Fenster und Türen versetzt und die Installationen sowie unter Mitwirkung des Bundesdenkmalamtes die teilweise Restaurierung der Fassaden durchgeführt.

Am **8. November 1986** erhielt die Marktgemeinde Gföhl den **Dorferneuerungspreis des Baugewerbes**. Der Preis wurde erstmals verliehen und da praktisch keine Vergleichsmöglichkeiten bestanden, wurde das Niveau hoch angesetzt. So wurde weder ein erster, noch ein zweiter Preis vergeben. Den **einzigen dritten Preis** konnte die Marktgemeinde Gföhl für **das revitalisierte „Edhofer-Haus“** nach Hause tragen.

Die Baukosten betrugen ca. 872.000 Euro.

Am **6. September 1987** wurde das neue Gföhler Rathaus nach einer Festmesse in der Pfarrkirche Gföhl im Rahmen eines festlichen Aktes **offiziell seiner Bestimmung** übergeben.

Zahlreiche Fest- und Ehrengäste, an deren **Spitze Landeshauptmannstellvertreter Ernst Höger und Landesrat Franz Blochberger**, haben an den Eröffnungsfeierlichkeiten teilgenommen. Es war der Wunsch aller Festredner, dass auch das neue Rathaus zu einer Stätte der Begegnung und des Dialoges werden möge. Pfarrer Karl Höllerer spendete den kirchlichen Segen.

BH-Außenstelle

Viele Bürgerinnen und Bürger nahmen daran teil und machten von der **Besichtigungsmöglichkeit** regen Gebrauch.

War die Gemeindeverwaltung am **alten Standort Hauptplatz 7 im ersten Stock** auf engstem Raum untergebracht (es wurden eine Zeit lang sogar Räume für Sitzungssaal, Buchhaltung und Standesamtbüro im Nachbarhaus Hofbauer angemietet), brachte das **neue Haus** durch den **ebenerdigen Zugang** eine wesentliche Erleichterung.

Auch der Trauungsraum, der bis dahin im früheren Gebäude des Bezirksgerichtes eingemietet war, fand im neuen Haus einen würdigen Platz. Die Bediensteten des Rathauses waren bereits ab August in ihre neuen Büros übersiedelt.

Unter **Bürgermeister Friedrich Reiter** wurde am **9. März 1990** im Gföhler Rathaus eine **Außenstelle der Bezirkshauptmannschaft** Krems eröffnet. Diese war bis 26. März 2003 im Anschluss an den Trauungsraum (jetzt Aktenlager) eingerichtet. Die Sprechtage für den Bereich **Jugend und Soziales** werden bis heute beibehalten. Auch die Sprechtage der **Sozialversicherungsanstalt der Bauern** fanden von 2008 bis 2013 im Rathaus statt. Im Sitzungssaal des Rathauses hat die **NÖ Gebietskrankenkasse** ab 3. Mai 1990 für rund ein Jahr eine Zahlstelle betrieben.

1991/1992 wurde ein Teil des Dachbodens für die Unterbringung eines Lagers/Archivs ausgebaut. Kosten für den Dachbodenausbau ca. 80.000 Euro.

Der Stadtsaal

Nach der **Fertigstellung des Rathauses** stellte sich die **Frage,** was mit dem **„Stadel"** geschehen sollte. Es handelte sich dabei um den Einstellstall des früheren Einkehrgasthofes, an den ein **offener Schuppen** angebaut war.

Der Stall ist gemauert, weist überwölbte Räume auf und schließt an die Rauchküche des Rathauses an. Der offene Schuppen bestand aus gemauerten Pfeilern und einer offenen hölzernen Dachkonstruktion. Beide Gebäude waren bereits in **einem sehr schlechten Zustand,** wobei die größten Risse des Stadels bereits im Zuge des Rathausumbaues saniert werden mussten.

Während am baufälligen **Schuppen** seitens des **Bundesdenkmalamtes** kein Interesse bestand, musste der Stall erhalten werden. So wurden im **Stall** die **Zwischenwände abgetragen** und an Stelle des Schuppens ein **neuer Zubau** errichtet, in dessen Erdgeschoß eine Küche, WC-Anlagen und eine Garderobe etabliert wurden. Ursprünglich war auch geplant, im Obergeschoß ein „Rathausstüberl" einzurichten. Seitens der Architekten wurde die **Raum- und Fensteraufteilung** aber so geplant, dass die **Räume auch für eine andere Nutzung,** wie als Bibliothek, Informationsstelle für den Fremdenverkehr oder eventuell als Büros dienen können. Das „Rathausstüberl" kam nicht zustande, von **1992 bis 2013** war dann die **Gemeindebücherei** in diesen Räumen etabliert. Im **Oktober 2015** ist das Stadtarchiv in die früheren Büchereiräume eingezogen.

Nach der Stadterhebung Gföhls erhielt der neue Saal die Bezeichnung **„Stadtsaal".** Die Errichtungskosten für den Stadtsaal betrugen rund 727.000 Euro.

Im Jahr 1995 wurde der Schriftstellerin **Imma von Bodmershof,** die auf Schloss Rastbach beheimatet war, zu deren **100. Geburtstag** auf einer Grünfläche beim Stadtsaal in der Sparkassenstraße ein **Denkmal** gesetzt.

Rathaus-Umbau 2006

Unter Bürgermeister Karl Simlinger entschloss man sich im Jahr 2006 zu einer Modernisierung des Erdgeschoßes. Die Arbeiten wurden zwischen April und Oktober 2006 durchgeführt.

Das im früheren „Gastzimmer" eingerichtete **Bürgerservice** wechselte mit dem Standesamtsbüro. Zusätzlich entstand in Verbindung mit dem neuen Bürgerservice auch ein kleiner **Besprechungsraum**. Das gesamte Erdgeschoß ist **barierrefrei** zugängig.

Im Zuge des Umbaues wurde das gesamte Gebäude kanaltechnisch getrennt (Regen- und Schmutzwasserkanal).

Sehr zur Freude vieler Bürgerinnen und Bürger wurden die schweren Eisen/Glas-Tore **durch selbstöffnende, elektrische Türen ersetzt**, das gesamte Erdgeschoß wurde auch lichttechnisch modernisiert.

In diese Maßnahme flossen in Kooperation mit der NÖ Dorf- und Stadterneuerung 180.000 Euro.

Restaurierung der Außenfassaden 2016

Fast dreißig Jahre nach der Eröffnung stand 2016 unter **Bürgermeisterin Ludmilla Etzenberger** eine größere **Restaurierung der Außenfassade**, **der Fenster und des Dachbereiches** in der Sparkassenstraße (Jaidhofer Gasse) an.

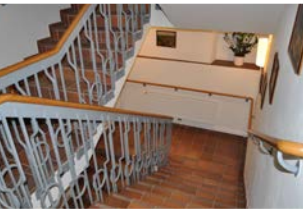
Nach einer Besichtigung des Gebäudes durch Restauratorinnen im Juli 2015 wurde ein **Konzept für die Konservierung und Pflege** der in den 1980er Jahren restaurierten Fassaden des Rathauses in Gföhl erarbeitet. In diesem wurde empfohlen, den Bestand wie im bauzeitlichen Erscheinungsbild von 1986 beizubehalten und die Fassaden einer restauratorischen Pflegemaßnahme zu unterziehen. Besonderes Augenmerk galt dabei der technisch-konservatorischen **Sicherung des Gesamtbestandes** sowie der ästhetischen Verbesserung und Klärung der **historischen Sgraffito-Fragmente.**

Die bestehende Farbgebung der Fenster in einem kühlen Taubengrau (Entscheidung der 1980er Jahre) wurde ohne weitere Befundung mit Leinölfarbe wiederholt, einzige Ausnahme bildete das Sgraffitofenster im Innenhof, welches beige gestrichen wurde.

Hierfür wurden seitens der Stadtgemeinde, der NÖ Kulturabteilung und des Bundesdenkmalamtes rund 200.000 Euro aufgebracht.

Sämtliche Fenster des Rathauses wurden energietechnisch optimiert.

Stadterhebung 1989



Der **Landtag von Niederösterreich** hat in seiner Sitzung vom **16. November 1989** die Marktgemeinde Gföhl zur **Stadtgemeinde** erhoben:

Die Erhebung zur Stadtgemeinde erfolgt in Anerkennung der wirtschaftlichen, historischen und kulturellen Bedeutung der Gemeinde für das südöstliche Waldviertel sowie in Würdigung des Auf- und Ausbaues der kommunalen Einrichtungen in den letzten Jahrzehnten. Die neue Stadtgemeinde ist berechtigt, das von Kaiser Friedrich III. 1493 dem Markt Gföhl verliehene Marktwappen als Stadtwappen zu führen.

Die Verleihung der Stadterhebungs-Urkunde erfolgte am 17. Juni 1990 durch Landeshauptmann Siegfried Ludwig und Landeshauptmannstellvertreter Ernst Höger an Bürgermeister Friedrich Reiter und Vizebürgermeister Karl Simlinger.

Die Bürgermeister ab 1969

Wilhelm Kugler
(1969 – 1979, Ankauf Edhofer-Areal)

Dipl.-Ing. Friedrich Fassler
(1979 – 1989, Errichtung Rathaus und Stadtsaal)

Friedrich Reiter
(1989 – 1997, BH-Außenstelle,
Ausbau Dachboden für Archivzwecke)

Karl Simlinger
(1997 – 2013, Umstellung von Elektroheizung auf Fernwärme, Umbau 2006)

Ludmilla Etzenberger
(seit 2014, Fassaden-, Dach- und Fenstersanierung 2016)

Im Rahmen der Ausstellungseröffnung **„25 Jahre Stadt Gföhl"** am 12. September 2014 wurde im Erdgeschoß des Rathauses **eine Widmungstafel** für Bürgermeister Dipl.-Ing. Friedrich Fassler und Vizebürgermeister Johann Schmöger, die in den Jahren 1986/1987 maßgeblich an der Revitalisierung des Rathauses beteiligt waren, enthüllt. (Bürgermeister a. D. Friedrich Reiter, Bürgermeisterin Ludmilla Etzenberger, Johann Schmöger und Bürgermeister a. D. Karl Simlinger, von links)

GFÖHL
Kleine Stadt mit großem Herz

Mitarbeiter 1987

Josef Weber, Lia Wurzer, Obersekretär Leopold Ganser, Helga Steiner, Erich Hagmann, Monika Ernst und Karl Braun (von links).

Eva Schwarz (Dienstantritt 1. September 1987) mit Monika Ernst und Lia Wurzer bei der Rathaus-Eröffnung am 6. September 1987.

Mitarbeiter 2017

Beate Hirtzberger, Eva Schwarz, Karol Holzmann, Stadtamtsdirektor Erich Hagmann, Tanja Müllner, Ing. Florian Riegler, Brigitte Heinzl-Huber und Petra Aschauer (von links).

IMPRESSUM: **Herausgeber:** Stadtgemeinde Gföhl, September 2017 · **Für den Inhalt verantwortlich:** Bürgermeisterin Ludmilla Etzenberger
Redaktion: Karl Braun · **Fotos:** Karl Braun, Archiv Karl Braun, Gemeinde Gföhl und privat · **Druck:** Druckhaus Schiner Krems, www.schiner.at
Quellen: Gemeindenachrichten Nr. 3/1986, Nr. 5/1987, Nr. 6/1987, Nr. 4/2014, Vom Markt zur Stadt (Stadtgemeinde Gföhl 2011), Restaurierbericht 2016 von Claudia Riff-Podgorschek, Alexandra Sagmeister und Fabia Podgorschek, Archiv Karl Braun